

ST. AEGIDIEN zu Lübeck

KIRCHE QUARTIER

FREUD & LEID
BRIEF AUS DER
VERGANGENHEIT

NACHRICHTEN AUS DER
MUSIK

AUS DEM QUARTIER

HIGHLIGHTS IM WINTER



LIEBE BESUCHER UND BESUCHERINNEN, LIEBE BEWOHNER UND BEWOHNERINNEN DES AEGIDIENVIERTELS!

Mit dieser kleinen Broschüre wollen wir halbjährlich aus dem Leben in unserer Gemeinde berichten. Sämtliche Termine finden Sie weiterhin vollständig im Gemeindebrief der Innenstadtkirchen „Kirche für die Stadt“ und auf unserer Homepage.

Herzlich willkommen also in unserer ersten Ausgabe für Herbst und Winter 2019 / 2020!

Diese Zeilen schreibe ich in der Woche nach dem Erntedankfest. Gestern habe ich zum ersten Mal in diesem Herbst morgens vor dem Spaziergang dem Hund das Leuchthalsband umgelegt und eine Taschenlampe eingesteckt. Die dunklen Tage haben begonnen. Die kommenden Monate gliedern sich in sehr unterschiedliche Abschnitte. Da sind die Monate von Oktober bis Anfang Januar mit ihren zahlreichen Festen und dann die „leeren“ ersten Monate des kommenden Jahres. Am 31. Oktober feiern wir den Reformationstag – in meinem Kalender steht noch „Gottesdienst 18.00 Uhr“ – der Tag ist bei uns eben erst seit 2017 offizieller Feiertag mit einem 10.00 - Uhr - Gottesdienst. Dann geht es Schlag auf Schlag: Allerheiligen, St. Martin, Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Totensonntag / Ewigkeitssonntag. Aber natürlich hat der Marsch auf Weihnachten schon begonnen. In der ersten Septemberwoche waren mir die ersten Christstollen und Spekulatius begegnet.

Dann die Adventszeit, Weihnachten – und dann? Mich irritiert es immer ein wenig, wenn ich die ersten ausgedienten Weihnachtsbäume am 2. Feiertag auf dem Bürgersteig liegen sehe. Da wird ein monatelanger Anlauf genommen und dann kommt ein Hops von 24 Stunden. Bei uns steht der Tannenbaum bis zum 6. Januar. Ich liebe die „12 Nächte“ zwischen Weihnachten und Epiphania und versuche – so gut es im Alltag geht – die Weihnachtsfreude zu halten. Der Januar und Februar können sich dann ziehen, gerade wenn wir einen Lübecker Schmuddelwinter haben.

Ist es nicht seltsam? Wir brauchen das Dunkel und die Kälte, um den warmen Schein der Weihnachtslichter schätzen zu können. Es ist sicherlich kein Zufall, daß wir Weihnachten während der kürzesten Tage im Jahr feiern. Und da geht es natürlich um mehr als Kalenderdaten: erst in dunklen Momenten erkennen wir ja den Wert eines Lichtes, ob es Orientierung und Wärme spendet oder blosses Bling - Bling war. Im Johannesevangelium

**Sagt Jesus von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,
wird nicht im Finstern wandern“.**

*Einen guten Herbst und Winter wünscht Ihnen
Pastor Thomas Baltrock*

LIEBE GEMEINDE

STEHT DAS TAUFBECKEN FÜR HOFFNUNG?

Wir haben noch nicht einmal richtig angefangen, da kommt diese Frage. Es ist das erste Mal, dass die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden sich treffen. Einige wenige sind gut vertraut mit unserer Aegidienkirche und dem Gottesdienst. Für die meisten beginnt mit der Konfirmandenzeit erstmals eine Phase, in der sie sich bewusst mit ihrem Glauben, mit Gott und Kirche auseinandersetzen. Dazu gehört es auch, den Kirchraum als heiligen Ort für sich zu entdecken.

Die Jugendlichen machen sich auf den Weg durch die Kirche, nehmen Geräusche und Gerüche wahr, suchen sich einen Platz, an dem sie sein mögen. Sie lassen die Stille auf sich wirken.

Die Mädchen und Jungen suchen nach Spuren von Leben und Tod, betrachten Jesus am Kreuz. Schnell finden sie einen Ort, den sie für den wichtigsten halten: Altar und Lesepult, Taufbecken und Kanzel. Manches verstehen sie nicht: was verbirgt sich hinter Türen, wofür gibt es den Altar?

Und dann diese Frage: steht das Taufbecken für Hoffnung? Ja, klar! möchte ich rufen. Und gleichzeitig ist diese Frage zu groß, als dass ich sie mit einem einfachen Ja beantworten kann. Sie gehört zu dieser Sorte von Fragen, die mich auf den Weg schicken:

Eltern, die ihre kleinen Kinder taufen lassen. Weil sie wissen, ihre eigene Liebe stößt an Grenzen. Sie können ihr Kind nicht vor allem bewahren. Weil sie zumindest eine Ahnung davon haben, dass da „noch etwas ist“ – höher als all unsere Vernunft und tiefer als unsere Angst; weiter als unsere Zweifel und schöner als alles, was ich mir für alles Geld der Welt kaufen kann. Jugendliche und Erwachsene, die bekennen, ja, ich glaube an diesen menschenfreundlichen, aber manchmal auch nicht zu begreifenden Gott; ja, ich will getauft werden! Menschen, die sich am Ostermorgen mit Taufwasser daran erinnern lassen, Gottes Töchter und Söhne zu sein. Ja, das ist Hoffnung!

STEHT DAS TAUFBECKEN FÜR HOFFNUNG?

*Es gilt, diese Hoffnung für sich zu entdecken.
Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden.
Für uns alle. Für unsere Welt.*

Pastorin Nicola Nehmzow



Den Kern der heutigen Taufanlage bildet die gotische Tauffünke, ein Bronzeguss des Lübecker Meisters Heinrich Genwieges aus dem Jahre 1453.

GETAUFT WURDEN

Bo Wilhelm Andersen • Konstantin Graf • Cornelius Graf • Jonathan Graf • Carla Louise Babendererde • Luan Schünke • Paul Elischer • Anna Reinhard • Liv Elisabeth Wallis • Enno Raphael Oldigs • Lene Sophie Schümann • Viola Rolanda Petronilla Ernst • Emma Carlotta Birgit Frank • Joséphine Zank • Felix Alexander Krüger • Carl Johann Hugo Horstmann • Bruno Leonard Haase • Victoria Julia Rosemarie Bucsky • Thore Philipp Slemeyer • Nele Körper • Ida Hermine Maria Reipschläger • Ida Beier • Lennis Hinzke • Leya Wardius • Bentley Vincent Hansen • Paul Dennie Rabe • Maie Sonnenberg • Thea Sonnenberg • Hanna Sonnenberg • Leonie Sonnenberg • Julian Vincent Pagel



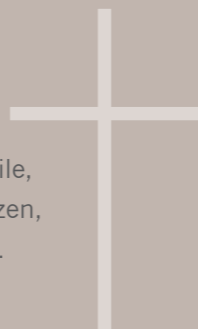
GEHEIRATET HABEN

Timo und Annika Dallmann, geb. Callies • Felix und Johanna Strangmann, geb. Brast • Jens Tamm und Henrike Laue • Benedikt und Katrin Graber, geb. Jeske • André und Mailin Roese, geb. Schmidtke • Danny und Annika Rabe, geb. Pöttner • Benedikt Bussmann und Sarah Frieborg • Arthur und Kim Kroczeck, geb. Engster



GESTORBEN SIND

Gottfried Grzeschiczek, 85 J. • Harald Kallies, 69 J. • Susi Wulff, geb. Urban, 92 J. • Ingeburg Tesmer, geb. Wagner, 91 J. • Emilie Glinke, geb. Reinke, 84 J. • Karl-Heinz Eickernjäger, 80 J. • Christiane Gröll, 59 J. • Uwe Becher, 83 J. • Angela Gude, 56 J. • Andreas Brockmöller, 59 J. • Renate Becker, geb. Weidemann, 79 J. • Thomas Borwig, 51 J. • Annemarie Kasten, 97 J. • Martin Paul, 56 J. • Elli Michalski, geb. Krützmann, 95 J. • Dietmar Brandt, 60 J. • Marlis Kinzelbach, geb. Wöhlert, 72 J. • Gunda Jezierski, geb. Prah, 74 J. • Hannelore Engelhardt, 84 J. • Gisela de Bercegol de Lile, geb. Brenneke, 82 J. • Jörg Maßmann, 81 J. • Irmgard Lorenzen, geb. Pade, 89 J. • Ursula Sylvester, 79 J. • Regina Ehlert, geb. Töpfer, 90 J.



RUND UM DEN KRÄHENTEICH – AUS DEM QUARTIER

Da standen wir wieder in der St. Annenstrasse. Frauen und Männer jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens. Frauen und Männer ohne konfessionelle Bindung. Am 10. Oktober um 18.00 Uhr, einen Tag nach dem misslungenen Versuch, in der Synagoge in Halle einen Massenmord zu verüben. Zwei Tote sind dennoch zu beklagen.

1994 hat man versucht, die Lübecker Synagoge mit einem Molotowcocktail niederzubrennen – der erste Brandanschlag auf eine deutsche Synagoge seit der Reichspogromnacht 1938. Wohl niemand, der damals in Lübeck auf die Strassen ging, hätte sich vorstellen können, dass jüdisches Leben in Deutschland wieder so gefährdet werden könnte, wie es heute der Fall ist. 25 Jahre nach dem Anschlag von 1994 – 1995 gab es einen zweiten – hielten wir wieder eine Mahnwache mit Pröpstin Kallies und Bischöfin Kühnbaum-Schmidt als Repräsentantinnen der evangelischen Kirche. Seit 1994 wird die Synagoge rund um die Uhr von der Polizei bewacht.



Die Sanierung der Synagoge wird im 2020 abgeschlossen sein. Was der leitende Architekt über die Sanierung sagt, macht einen eigentlich fassungslos ob der Notwendigkeit: „Technische Zugangskontrollen“, ein „zwei Meter hoher Zaun zum Straßenraum“, „explosionshemmende, durchschusssichere Türen“.

Wir freuen uns mit unserer jüdischen Nachbargemeinde auf die Wiedereröffnung der sanierten Synagoge. Schalom. Friede sei mit uns.

Pastor Thomas Baltrock

BLICK AUF DIE SYNAGOGUE MIT TOR GESEHEN VON DER ST. ANNENSTRASSE AUS.

NIEDERDEUTSCHES KRIPPENSPIEL IN ST. AEGIDIEN

Das „Lübecker Krippenspiel“ feiert im nächsten Jahr sein 100jähriges Jubiläum und ist somit wohl die traditionsreichste Form der lübschen Adventszeit. Es wird alljährlich von der Spielschar des Kathari-neums unter dem schönen Singschor der Tilgenkark aufgeführt. Das biblische Geschehen um Christi Geburt mit den Stationen „Verkündigung“, „Weg nach Bethlehem“, „Hirten auf dem Felde“, „Christi Geburt“ und „Anbetung der Hirten und Könige“ lassen das Stück wie einen farbigen Holzschnitt wirken. In der ganzen Schlichtheit des „olen Speels“ sowie mit der Natürlichkeit, die den jungen Darstellern gegeben ist, wird den Zuschauern die „frohe Botschaft“ als sakrales Ereignis erlebbar gemacht. Dazu trägt auch die ausdrucksstarke niederdeutsche Mundart bei, wobei die Texte gesprochen oder gesungen werden.

Unter Speelbaas Jürgen Fick und der musikalischen Leiterin Karin Saage finden die Aufführungen in St. Aegdien wie folgt statt: **Donnerstag, 19.12.2019, um 18.00 Uhr** • **Freitag, 20.12.2019, um 18.00 Uhr** • **Sonnabend, 21.12.2019, um 16.00 Uhr** • **Sonntag, 22.12.2019 um 15.00 Uhr**

Eintrittskarten (Erwachsene 5 €, Jugendliche, Studenten und Rentner 2 €) gibt es im Vorverkauf an der Theaterkasse bei Hugendubel sowie an der Abendkasse. Der gesamte Erlös der Aufführungen geht wie jedes Jahr an die Aktion „Brot für die Welt“.

POST AUS DER VERGANGENHEIT:

AUS DEM „GEMEINDEBLATT NEBST NACHRICHTEN AUS DER ST. AEGIDIENGEMEINDE“ VOM 5. MAI 1927:

DIE GEBÜHREN FÜR TRAUUNGEN UND TAUFE IN DER KIRCHE. (ZUM AUSSCHNEIDEN UND AUFHEBEN)

Erst gestern saß ein junges Brautpaar in meinem Studierzimmer, und die Braut, eine frühere Konfirmandin, erzählte mir, sie hätte gehört, daß eine Trauung in der Kirche 100 Mark koste. Sie war nicht die erste, der das erzählt worden war und die mir das widersagte. Für mich aber war dies kleine Erlebnis der endgültige Anstoß, endlich einmal im Gemeindeblatt die Sätze unserer kirchlichen Gebühren mitzuteilen, damit jene falschen Gerüchte aus der Welt geschafft werden. Gibt es doch immer mehr Familien, die für kirchliche Amtshandlungen die Kirche selbst begehren. Ihnen soll durch diese Zeilen Mut gemacht werden, sich nicht durch angeblich hohe Kosten abschrecken zu lassen.

Alle Gebühren für Taufen und Trauungen sind bei uns, (...), gestaffelt, um nicht vermögende und unvermögende Gemeindeglieder in gleicher Weise zu belasten. Wer mehr besitzt, soll für eine kirchliche Trauung auch mehr zahlen, als ein anderer der weniger besitzt oder einnimmt. Die Leistung der Kirche bleibt dieselbe, aber die Zahlung der Gemeindeglieder ändert sich mit der Leistungsfähigkeit. Wir haben in der Aegidienkirche drei Klassen für die Bezahlung eingerichtet. Uns Pastoren liegt die Aufgabe ob, bei der Anmeldung der Taufe oder Trauung festzustellen, nach welcher Klasse die bar. Gemeindeglieder bezahlen können und sollen. Das ist nicht immer ganz leicht; da wir aber zumeist ungefähr wissen, wen wir vor uns haben, finden unsere Vorschläge meistens einen günstigen Boden; und es geht recht oft so zu, daß die Gemeindeglieder selbst sagen: wir müssen uns wohl pflichtgemäß in die 1. (teuerste) Klasse einschätzen. Die Gesamtsumme, die zu zahlen ist, setzt sich zusammen aus den Gebühren für die Organistin, den Kirchenvogt, die Stuhlfrau und einer kleinen Abgabe zum Besten der Kirche; hierzu kommt, wenn der Chor begehrt wird, noch die Gebühr für den Kinderchor und den Chorleiter. So ergeben sich folgende Sätze:

- 3. Klasse: RM 7, mit Chor RM 19
- 2. Klasse: RM 15, mit Chor RM 31
- 3. Klasse: RM 25, mit Chor RM 45

Diese Sätze gelten gleicher Weise für Taufen und Trauungen. In ihnen ist alles, was die Kirche zu leisten hat, einbegriffen, selbstverständlich aber keine Sonderwünsche der betr. Familien, z. B. NICHT etwaiger Blumenschmuck, nicht die Unkosten für Solosänger oder Sologeiger und dergl.; auch erhöht sich der in die obigen Preise einbegriffene Satz für die Organistin, wenn sie vorher Proben mit Solisten halten muß. Wer im Winter für sich die Kirche geheizt haben will, muß dies gleichfalls außerhalb der obigen Sätze auf seine Kosten tun lassen. Ich hoffe, daß diese Aufstellung über die von unserer Gemeinde geforderten Sätze hinreichend Klarheit geben wird. Jeder kann sich darnach ungefähr berechnen, was ihn bei Benützung von so und so vielen Autos und dergl. Eine Amtshandlung in der Kirche kosten wird. Ich persönlich stehe auf dem Standpunkte, man sollte an der AUTOFRAGE eine im übrigen gewünschte Kirchentaufe oder Kirchentrauung NICHT scheitern lassen. Wird das Fahren für alle zu teuer, so genügt es doch völlig, wenn das Brautpaar oder die Mutter mit dem Kind zur Kirche fährt.

Ich möchte endlich noch darauf hinweisen, daß wir auch völlig gebührenfrei Taufen und Trauungen („in einfachster Form“) in der Sakristei oder Kirche haben. Es handelt sich dabei um Taufen oder Trauungen, aus denen die betreffende Familie, wie der dafür beliebte Ausdruck heißt, „nichts machen wollen“.

Wilhelm Jannasch, Pastor an St. Aegidien

HERZLICHE EINLADUNG ZUM MITSINGEN IN UNSEREN KINDER- UND JUGENDCHÖREN:

Die **Kinderchöre** an St. Aegidien teilen sich in **vier Altersstufen** auf. Alle Chöre sind **kostenfrei** und verstehen sich als die Arbeit der Aegidiengemeinde mit Kindern und Jugendlichen. Besondere Aktivitäten, z. B. die Wochenendfreizeiten aber werden auch mit Beiträgen der Familien finanziert.

In der **KLEINEN KURRENDE** versammeln sich die Kinder des Vorschuljahres und der ersten Klasse. In dieser Gruppe spielt das spielerische Erleben von Musik und Bewegung eine große Rolle. Lieder und Kanons, Tänze und Bewegungsspiele gehören ebenso zum Programm wie auch die spielerische Gestaltung von Stimmbildung, Rhythmusschulung und Tonvorstellung. Die Kleine Kurrende singt zu Gottesdiensten in St. Aegidien, bei Gemeindefesten und beim traditionellen Adventsliedersingen.

➤ **Proben der kleinen Kurrende** (Vorschuljahr und 1. Klasse) **dienstags 15.00 – 15.45 Uhr**

Die Jungen und Mädchen der 2. und 3. Klasse proben in der **MITTLEREN KURRENDE** dienstags eine knappe Stunde. Viel Singen, chorische Stimmbildung und musikalische Elementarlehre stehen in dieser Gruppe im Vordergrund. Viele Aktivitäten haben die Kinder der mittleren Kurrende mit den Großen gemeinsam: zwei Wochenendfahrten im Jahr, Gottesdienste in St. Aegidien und die Aufführungen eines großen Musicals auf der Bühne in St. Aegidien. Auch sie wirken beim Adventsliedersingen mit und dürfen bei den Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach gemeinsam mit dem Jugendchor und dem Lübecker Bach-Chor einen Part übernehmen.

Der Begriff „Kurrende“ leitet sich vom lateinischen „currere – laufen, gehen“ ab und bezeichnete früher Kindergruppen, die singend von Haus zu Haus zogen, um alte Menschen aufzusuchen oder Spenden zu sammeln. Heute ist er ein Synonym für Kinderchor.

➤ **Proben der mittleren Kurrende** (2. und 3. Klasse): **dienstags 16.00 – 16.55 Uhr**

Im späten Grundschulalter und in den weiterführenden Schuljahren treffen sich die Jungen und Mädchen in der **GROSSEN KURRENDE** (4. – 6. Klasse). In diesem Alter gehen wir den Schritt zur Mehrstimmigkeit und lassen differenzierte musikalische Arbeit im Vordergrund stehen. Die Freundschaften und der Zusammenhalt in dieser Gruppe leben von den jährlichen Fahrten an zwei Wochenenden. Die Rollen im Kindermusical, die Mitwirkung bei Gottesdiensten und Gemeindefesten, beim Weihnachtsoratorium (alle 2 Jahre) und dem Adventsliedersingen schaffen Raum für vielfältige musikalische und szenische Aufgaben. Daran wachsen die Kinder und erfahren eine wichtige Prägung.

➤ **Proben der großen Kurrende** (4. – 6. Klasse): **dienstags 17.10 – 18.10 Uhr**

Der **JUGENDCHOR** ist die oberste Sprosse des Chorsingens für Kinder und Jugendliche an St. Aegidien. Zur Zeit singen die etwa 20 Mädchen 2-3 stimmige Liedsätze, Motetten, Spirituals u. a.: Der Jugendchor gestaltet jährlich ein Sommerprogramm und begibt sich damit auf eine Chorreise über Himmelfahrt. Auch er hat seine Heimat in den Gottesdiensten in St. Aegidien und hat bereits bei Opernproduktionen des Lübecker Bach-Chores mitgewirkt. Detaillierte musikalische Gestaltung und phasenweise professionelle Stimmbildung gehören zum Profil dieser Gruppe.

➤ **Proben des Jugendchores: donnerstags 17.00 – 18.30 Uhr**

Herzliche Grüße, Ihr Kirchenmusiker Eckhard Bürger



Adventsbasar

Am 30. November laden wir zum traditionellen Adventsbasar in die Kirche ein. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, Musik, Gebasteltes, einen Büchermarkt und vieles mehr. Herzlich willkommen!

Bach • Weihnachtsoratorium am 15. Dezember

Aufgeführt von Solisten, dem Jugendchor an St. Aegidien, dem Oberstufenchor des Johanneums Lübeck und dem Ensemble dell'artigiano. Leitung Eva-Maria Salomon, Eckhard Bürger. Vorstellungen um 16.00 und 19.00 Uhr

Niederdeutsches Krippenspiel

Schülerinnen und Schüler des Katharineums bitten zum (99) Mal zum Niederdeutschen Krippenspiel in die Aegidienkirche. Die Vorstellungen beginnen am 19. und 20. Dezember. um 18.00 Uhr, am 21. Dezember um 16.00 Uhr und am 22. Dezember um 15.00 Uhr.

Christmette am 24. Dezember

Um 23.00 Uhr beginnt der Gottesdienst mit dem Lübecker Bach - Chor, einem Orchester zum Mitspielen unter Leitung von Eckhart Bürger; Georg Friedrich Händel: „Jubilate“. Liturgie und Predigt: Pastorin Nicola Nehmzow.

Kantatengottesdienst zum Jahresabschluss

Am 31. Dezember um 18.00 Uhr beginnt der beliebte Gottesdienst zum Jahresabschluss. Es erklingt von Johann Sebastian Bach „Ehre sei dir, Gott, gesungen“; Kantate Nr. 5 aus dem Weihnachtsoratorium BWV 248. Der Lübecker Bach-Chor und Instrumentalisten unter Leitung von Eckhard Bürger. Liturgie und Predigt: Pastor Thomas Baltrock.

Mehr als nur Daten: Kirchenführungen

Pastor Thomas Baltrock lädt ein zu 4 Führungen durch die Aegidienkirche an allen Sonntagen im Januar (5., 12., 19. und 26. Januar). Beginn ist jeweils um 13.30 Uhr. Dauer ungefähr 15 Minuten.

➤ **Sämtliche Termine der Gemeinde finden Sie in „Kirche für die Stadt“.
Und unter www.aegidien-kirche-luebeck.de!**

KONTAKT

Pastor Thomas Baltrock

Aegidienstr.75
Telefon 48 90 95 26
th.baltrock@aegidien-kirche-luebeck.de

Pastorin Nicola Nehmzow

Aegidienstraße 77
0451/ 38 94 61 97
n.nehmzow@aegidien-kirche-luebeck.de

Kirchenmusiker Eckhard Bürger

Aegidienkirchhof 2 · 23552 Lübeck
Telefon 30 80 162
eckhard-buerger@web.de

Kirche St. Aegidien

Aegidienkirchhof 1-3 · 23552 Lübeck

Gemeindebüro

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Aegidien
Aegidienstraße 75 · 23552 Lübeck
Telefon 70 56 22 · Fax 70 56 98
mail@aegidien-kirche-luebeck.de
www.aegidien-kirche-luebeck.de

Küster Matthias Meichsner

Telefon 75 999
kuester@aegidien-kirche-luebeck.de

Beratungsstelle für Partnerschafts- und Lebensfragen

Telefon 705622

Spendenkonto der St. Aegidien Gemeinde:

IBAN DE 30 2309 0142 0050 4581 16
Sie erhalten gerne eine Spendenbescheinigung.
Bitte teilen Sie Ihre Anschrift mit.

Lübbert-Stiftung für Altenhilfe der Aegidiengemeinde!

Ansprechpartnerin: Frau Monika Martini Telefon 73 526 ·
mail@aegidien-kirche-luebeck.de
Spendenkonto der Stiftung: BAN DE 20 2307 0700 0065 8948 00

